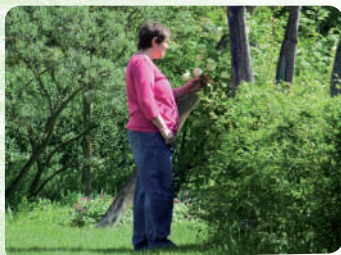


SONNENHOF- BLATT

Einblicke, Ausblicke, Augenblicke





ANSCHRIFT

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
Sonnenhof e.V.
Schwichtelerstraße 43
49377 Langförden-Deindrup

Tel.: 0 44 47 / 9 69 63 - 0
0 44 47 / 9 69 63 - 40 (Eichenhaus)
0 44 47 / 9 69 63 - 20 (Lärchenhaus)
Fax: 0 44 47 / 9 69 63 - 14
E-Mail: info@sonnenhof-ev.de
Internet: www.sonnenhof-ev.de

Vereinsregister: Amtsgericht Oldenburg
Vereinsregister-Nr.: 110 519

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE05 4306 0967 0015 6574 01
BIC: GENODEM1GLS

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Conrad Traidl
Franz-Josef Wilkens

LAYOUT & SATZ

Traugott Haas

DRUCK

H.-J. Rießelmann GmbH, Lohne
Auflage: 800 Stk.



Eichenhaus



Lärchenhaus



Pappelhaus mit Küchenanbau



Birkenhaus

VORWORT ZUR DIESJÄHRIGEN AUSGABE

Von Anja Koch



Liebe Leserinnen und Leser,

im Sonnenhofblatt befinden sich alljährlich Erlebnisse, Geschichten und besondere Momente vom Sommer des zurückliegenden Jahres bis zum Sommer des aktuellen Jahres.

Die Corona-Pandemie bestimmt unseren Alltag leider noch immer in manchen Bereichen. Inzwischen haben wir alle einen guten Umgang damit gelernt und hoffen darauf, dass die Normalität schrittweise weiter zurück kommen kann.

Ein großes Dankeschön möchten wir allen unseren BewohnerInnen, Beschäftigten, Eltern, Angehörigen, MitarbeiterInnen und Unterstützern für das Meistern dieser besonderen Zeit sagen! Ihr seid toll!

In unserem diesjährigen Sonnenhofblatt haben wir das Thema Einblicke, Ausblicke, Augenblicke ausgewählt.

Egal wie schwierig und anders die jetzige Zeit manchmal ist, wir möchten unseren Blick schweifen lassen.

Wir geben Einblicke in das, was passiert und uns bewegt. Wir geben Ausblicke in die Bereiche, wo etwas Tolles entsteht und sich entwickelt. Wir berichten von Augenblicken, von Dingen, die einen Moment für uns schön und besonders machen.

Viel Freude beim Lesen des diesjährigen Sonnenhofblattes!



INHALTSVERZEICHNIS

- 06 *Bewohnervorstellung*
Vorstellung neuer MitarbeiterInnen im Eichenhaus
- 08 *Das Thema des Sonnenhofblattes in diesem Jahr*
- 09 *Endlich mal wieder raus/*
- 10 *Einblicke in die Tischlerei*
- 11 *Wir reden! Online-Gesprächs-Café*
- 12 *Vorstellung neuer MitarbeiterInnen im Lärchenhaus*
- 13 *Langjährige Unterstützung unserer Arbeit*
Die Sozialtherapeutische Konferenz
- 14 *Wir geben Einblicke und Ausblicke*
- 16 *Ein neuer Talker für Sarah-Jane*
- 17 *Einblicke eines Praktikanten*
Eine neue Kollegin im SoLa Bioladen
- 18 *Corona und Impfaufklärung*
- 20 *Coronatestungen*
- 21 *Fasching mit dem Thema Casino*
- 22 *Sommerurlaub mit Corona*
- 23 *Karsamstag*
- 24 *An das gesamte Sonnenhof-Team*
- 25 *Abschlüsse im Berufsbildungsbereich*
- 26 *Brandschutzübung auf dem Sonnenhof*
- 27 *Von kleinen Lämmern und Fleisch, das keines war*
- 28 *Einblicke in die Arbeit des Werkstattrates*
Mein schönster Augenblick
- 29 *Edeka Kunden aus Visbek spenden Leergutbons*
Renovierung des Daches vom großen Kühlhaus

- 30 *Anbau neben dem Kühlhaus*
- 31 *Regenwassernutzung für die Gärtnerei*
- 32 *Einblicke in die Landwirtschaft*
- 34 *Neubau des Verwaltungsgebäudes mit Wohneinheiten*
- 35 *2006, ein Wendepunkt*
- 36 *Das Warten hat ein Ende*
Vom BewohnerInnenrat: Die Heimaufsicht war da!
- 38 *Pressemitteilung: Bürgermeister Kater besucht den Sonnenhof*
- 39 *Spendenbaum*
Ein toller Augenblick bei einem Spaziergang
- 40 *Noch ein Blick: Der Rückblick*
- 42 *Wenn der Sonnenhof pilgert, dann lacht die Sonne*
- 43 *Einblicke in die Küche*
- 44 *Einblicke, Ausblicke, Augenblicke aus der Textilwerkstatt*
- 46 *Brettsponsoren*
- 47 *Termine und neue BewohnerInnen und Beschäftigte*
- 48 *Beitrittserklärung*
- 49 *Unternehmertreff*
- 50 *Wir erinnern an Alfons Brinkhus*

Hinweis:

Auch in diesem Jahr kann unser Sonnenhoffest aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Covid-19 -Pandemie leider nicht stattfinden.

BEWOHNERVORSTELLUNG



Vorstellung von Daniel Freking

Hallo, ich bin Daniel Freking und ich werde in diesem Jahr, im Juli 30 Jahre alt. Seit dem Februar 2021 wohne ich im Eichenhaus.

Ich arbeite in der Tischlerei, zusammen mit Fabian und Christian, das gefällt mir gut. Ich spalte gerne Holz und manchmal bringen wir den Kunden Feuerholz. In meiner Freizeit gucke ich gerne Krimis und manchmal Fußball.

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITERINNEN IM EICHENHAUS

Von Jalini Berding

Hallo! Mein Name ist Jalini und ich bin 23 Jahre alt. Zurzeit absolviere ich ein duales Studium der Sozialen Arbeit. Innerhalb des Studiums arbeite ich an einigen Tagen in der Woche auf dem Sonnenhof, genauer gesagt im Eichenhaus. Hier begleite und unterstütze ich seit Anfang Februar 2021 die Bewohner*innen in ihrem Alltag. Ich wurde auf dem Sonnenhof sehr herzlich empfangen, die Arbeit ist vielseitig und ich fühle mich sehr wohl.





SASKIA



Moın, ich bin Saskia Schürmer seit dem 27.06.1995 ein Küstenkind aus Wilhelmshaven 🌊. Ich mag es zu lachen 😊 Singen am Lagerfeuer 🔥 ist super. Ich gehe für mein Leben gerne 🏊 Schwimmen. Ob beim Backen 🍰 oder Kochen 🍲 oder auch so bin ich gerne mal kreativ. 🤪

Glück 🍀 ist für mich eine erfüllende Kommunikation. Seit kurzem habe ich meinen Bachelor 🎓 in der Sozialer Arbeit. Ich freue mich das ich von März bis September 2021 die Gemeinschaft auf dem Sonnenhof 🌻 überwiegend mit den Bewohner*innen und dem Team des Eichenhaus erleben kann. 📷

DAS THEMA DIESES JAHR

Von Christl Wolf-Schott

Unser Sonnenhofblatt bietet immer einen Überblick über das vergangene Jahr, über unsere Aktivitäten, Ideen, Ausflüge, Aktionen und Neuheiten. So gut wie es eben geht einem übergreifenden Thema untergeordnet.

Dieses Jahr nun den gesellschaftlichen Entwicklungen geschuldet die Thematik

Einblicke

Wir haben alle viel Neues gelernt über gesundheitliche Themen. Wörter wie Inzidenzzahlen, vulnerable Gruppen, Viruslast oder FFP2 Masken gehen uns nun geschmeidig von den Lippen. Früher kannten wir das „Vermummungsverbot“, heute herrscht eine Maskenpflicht und wir haben gelernt, Masken zu tragen, Abstand zu halten. Und wir haben gelernt, ständig Neues zu akzeptieren und unsere Planungen einer sich dauernd veränderten Faktenlage zu unterwerfen. Einblicke in den Föderalismus gewonnen, kennen jetzt die Landesminister, die Korruptionslage innerhalb der Parteien, wissen über Lobbyregister Bescheid. Die Tagespolitik beschäftigt uns mehr, was gibt es wieder für Einschränkungen und wo bleiben die so ersehnten Lockerungen?

Auch Einblicke in andere Beschäftigungszweige, wer ist alles als Zulieferer oder Dienstleister von Hotelschließungen betroffen? Viele 450,-€ JobberInnen stehen vor dem Nichts und werden zu „Tafelgängern“. Wenn Einkaufszeilen /Innenstädte geschlossen sind, wo stehen die Obdachlosen und bitten um Unterstützung? Studenten sind die Aushilfen in der Gastronomie und nun, wovon leben sie?

Ausblicke

Ja, mit denen tun wir uns am Schwersten. „Ich kann Corona nicht mehr hören“, sagen die BewohnerInnen. Wenn ich ein Gespräch ankündige zu ganz alltäglichen Fragen wie einer Veranstaltung auf dem Hof, einem Fest, einem Geburtstag, kommt ein Gestöhne auf. Alle vermuten einen Coronazusammenhang.

Wo sind denn unsere Ausblicke? Wohin geht denn der Blick? Ich glaube, wir können gut auf uns schauen, auf das was wir hier haben. Eine Gemeinschaft, uns und den Raum um uns herum, die Arbeit, die Freunde. Und wir können

eigentlich alle hier eine Zukunft haben, wenn wir denn wollen und uns dafür engagieren. Wenn es mit unseren persönlichen Zukunftsplänen, Familienplanungen u.v.m. zusammen passt.

Der Ausblick kann auch in das Äußere gehen. Es entstehen neue Wohnmöglichkeiten für die BewohnerInnen. Apartments, die wir nicht nur mit BewohnerInnen belegen, sondern wir können auch schauen, welche Gruppe wir denn ins Auge fassen. Können dort Menschen einziehen, die mehr Ruhe brauchen, seelisch beeinträchtigt sind oder Menschen, die selbständiger werden möchten oder auch Menschen mittleren Alters, die es leid sind, in einer großen Gruppe zu leben.

Die Lebensplanungen der Menschen mit Unterstützungsbedarf ändern sich auch in deren Biografie. Sie bleiben vielleicht immer in einer Versorgung, aber die kann auch individualisierter gewünscht sein.

Gerade um die Lebensmitte verspüren wir alle doch alle die Fragen: Kann es so weitergehen? Habe ich mir mein Leben so vorgestellt? In vielen Familien orientieren sich Mütter noch einmal neu, wenn die Kinder aus dem Hause sind.

Augenblicke

Das sind meist wichtige Dinge in unserem Leben, Kleinigkeiten, die unser Leben bereichern, manchmal gar nicht wahrgenommen werden, aber seelisch uns tief beeindruckt und irgendwann und irgendwie wieder erscheinen. Die schönsten Augenblicke sammeln wir auf Fotos, im Tagebuch, in Briefen und moderner im sozialen Netzwerk, in der Bildergalerie auf unserem Facebook-account, teilen sie mit unserer Community.

Manchmal werden sie auch überschattet und wir können sie gar nicht ausreichend würdigen und genießen. Das Erleben eines schönen Sonnenaufganges, das Erleben der Rehe auf dem Spaziergang, das Öffnen der Blattspitzen im Frühling, das Erblühen einer Pflanze im Sommer und die Farbenvielfalt beim Verwelken des Laubes im Herbst. Und im vergangenen Winter das herrliche Licht durch Schnee! Die Spuren der Vögel rund um die Futterstelle.

So entstand beim Nachdenken zu diesem Begriffen „

Einblicke, Ausblicke und Augenblicke“ eine Zuordnung zu den Zeiten:

Einblicke habe ich u.U. gewonnen, sie sind in der Vergangenheit gemacht worden und werden verarbeitet. Geht auch, wenn ich BetrachterIn bleibe, immer außen stehe.

Ausblicke weisen mich in die Zukunft, regen mich an, fragen mich nach meinen Wünschen. Hier ist meine Beteili-

gung gefragt, kann es immer noch von außen beschreiben und von mir fern halten.

Augenblicke erfüllen mich seelisch, bereichern mich und sind im Hier und jetzt, in der Gegenwart bemerkbar. Hier bin ich ganz dabei bei mir und mit allen Sinnen/Gefühlen beteiligt.

ENDLICH MAL WIEDER RAUS!

Von Fabian Fennen und Christl Wolf-Schott



Rodelausflug am Oldenburger Utkiek

Das Wetter hat es gut mit uns gemeint, uns Schnee im Umland beschert.

So konnten wir einen Ausflug nach Oldenburg machen. Zunächst mussten wir die Schlitten suchen, die wir jahrelang nicht mehr genutzt haben.

Am einzigen Oldenburger Berg, dem Utkiek (dem Naherholungsgebiet auf der ehemaligen Mülldeponie) konnten wir



uns austoben, die Sonne genießen, uns ausprobieren, spazieren gehen und allen Kindern, die voller Freude und mutig die Hänge runter sausten zu sehen. Auch erwachsene Snowboard-FahrInnen erregten unsere Neugierde.

EINBLICKE IN DIE TISCHLEREI

Von Christina Westermann und Markus Haskamp



Das Team der Tischlerei



Daniel Freking am Holzspalter



Jan-Eric Wempe ist sehr gerne an seinem Arbeitsplatz

Im Frühjahr des vergangenen Jahres konnten wir in die lang ersehnte neue Tischlerei einziehen. Voller Freude machten wir uns an die Arbeit. Durch neue Maschinen, Absaugung und mehr Platz sind die Arbeitsbedingungen besser geworden.

Zurzeit sind 15 Menschen mit Handicap in der Tischlerei beschäftigt. Im Februar 2021 kam Daniel Freking dazu. Er ist 30 Jahre alt und wohnt im Eichenhaus. Daniel fühlt sich hier sehr wohl. Seine Hauptaufgaben in der Tischlerei sind Kaminholz spalten und Ware ausliefern.

Trotz Corona war für uns das Jahr sehr arbeitsreich. Insektenhotels, Gartenbänke, Vogelhäuser und Abwinkelpfähle werden hergestellt.

Wir freuen uns über die gute Auftragslage und bedanken uns bei allen Auftraggeberinnen.

WIR REDEN! ONLINE-GESPRÄCHS-CAFÉ FÜR MENSCHLICHKEIT UND VIelfALT!



„Für mich war es ganz was Neues, online am Gesprächs-Café teilzunehmen. So konnte man sich auch bei Corona sehen und austauschen.“ *Christian*

Dieses Jahr haben einige unserer Bewohner/-innen online an einem Gesprächscafé teilgenommen. Was genau ist ein Gesprächscafé und was macht es so besonders?

Für viele unser Teilnehmer/-innen war es die erste digitale Begegnung mit Bewohner/-innen einer anderen Einrichtung und eine neue Art der politischen Meinungsäußerung. Dabei hatten sie die Möglichkeit, sich mitzuteilen, ihre politischen Ansichten zu äußern und sich zu folgenden Themen austauschen: Wofür setze ich mich ein? Was ist mir wichtig? Welches Thema in der Politik beschäftigt mich?

Durch die stattgefundenen Gespräche hat sich herausgestellt, dass es für alle Teilnehmer/-innen des Sonnenhofes sehr wichtig ist, sich für Freunde und Bekannte einzusetzen. Die Politik soll Gerechtigkeit schaffen, gleichzeitig Ausgrenzung verhindern und niemanden benachteiligen. Es ist für sie wichtig, dass sich darüber ausgetauscht werden soll, wie man sich gegenseitig helfen kann und dass man sich vor allem bei der Arbeit und in Lebensgemeinschaften für seine Mitmenschen einsetzt.

Für das Projekt haben Dennis und Christian ihr Apartment zur Verfügung gestellt. Deshalb konnten die Bewohner/-innen an den fünf Terminen zur gleichen Zeit mit unterschiedlichen Geräten in den gegebenen Räumlichkeiten daran teilnehmen.



Vor allem innerhalb der Zeit von Corona ist es schön, gehört zu werden und seine Gedanken äußern zu können. Besonders der Austausch mit der Lebensgemeinschaft in Bingenheim war für unsere Bewohner/-innen sehr interessant. Innerhalb des Gesprächs-Cafés stellte der Bundesverband Anthropoi an die Teilnehmer viele Fragen, die die Bewohner/-innen mit viel Engagement beantwortet haben.

„Wir haben darüber gesprochen, was Inklusion bedeutet. Wir konnten uns gut austauschen!“ *Fabian*

„Für mich war es schön, die Leute kennenzulernen!“ *Ronja*

„Ich habe ganz viel gelernt!“ *Carlo*

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITERINNEN IM LÄRCHENHAUS

Von Alina Klein und Frauke Kolbe

Alina Klein

Ich bin Alina, 20 Jahre alt, Studentin und seit Ende Oktober 2020 auf dem Sonnenhof tätig. Zur gleichen Zeit begann mein Duales Studium der Sozialen Arbeit an der Internationalen Hochschule (IU) in Bremen. Ich bin froh, den Sonnenhof dabei als meinen Praxispartner und Ausgleich zur Theorie zu haben. So lerne ich nicht nur die Theorien der Sozialen Arbeit, sondern kann gleichzeitig wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

Auf dem Sonnenhof unterstütze ich das Team des Lärchenhauses. Ich begleite die Bewohner/-innen bei Einkäufen, Terminen und alltäglichen Aufgaben. Derzeit unterstütze ich auch einige Bewohner/-innen bei dem Online-Projekt „Gesprächs-Café“, bei dem die politische Teilhabe gefördert werden soll. Von meinen Kolleginnen des Lärchenhauses kann ich viel lernen, ihnen Fragen stellen und werde von ihnen bezüglich meines Studiums bestmöglich unterstützt. Ich habe den Hof in der kurzen Zeit sehr schätzen und lieben gelernt. Ich bewundere die Zusammenarbeit und das Miteinander, dass in allen Bereichen des Sonnenhofes vertreten ist. Ich bin ein sehr kreativer Mensch, und finde es schön, dass ich als Mitarbeiterin die Möglichkeit habe, meine persönlichen Stärken in die Arbeit zu integrieren.

Ich bin dankbar, für die wertvolle Arbeit und freue mich auf die weitere Zeit!



Alina Klein

Frauke Kolbe

Hallo, mein Name ist Frauke und ich arbeite seit Oktober 2020 auf dem Sonnenhof, genauer gesagt im Lärchenhaus. Ich bin 23 Jahre jung und habe vergangenes Jahr meinen Bachelor im Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen. Ursprünglich komme ich aus Celle, habe in Suderburg studiert, bin aber letzten Sommer mit meinem Freund in Vechta zusammengezogen. Auf dem Sonnenhof absolviere ich mein sogenanntes Berufsanerkennungsjahr als Sozialpädagogin. In meiner Freizeit spiele ich gern Keyboard, treibe Sport, backe und puzzle super gern.

Nach meinem Abitur habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer sonderpädagogischen Kindertagesstätte durchgeführt. Die Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf hat mir so gut gefallen, dass ich unbedingt nach meinem Studium in diesem Bereich wieder tätig werden wollte. Und zum Glück hat's geklappt! Die Arbeit mit den Bewohner*innen hier macht mir viel Spaß, aber auch der Sonnenhof und sein Konzept selbst gefallen mir sehr. Ich freue mich riesig auf die kommenden warmen Monate, da wir dann gemeinsam tolle Ausflüge machen können, soweit es uns zumindest in der Pandemie-Zeit möglich ist.

Ich freue mich und bin gespannt auf die Eindrücke und Berufserfahrung, die ich auf dem Sonnenhof noch weiterhin dazugewinnen werde.



Frauke Kolbe und Kevin Goltermann

LANGJÄHRIGE UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT

Von Christl Wolf-Schott

Zu den wichtigen Menschen hier am Lebensort gehören auch die TherapeutInnen. Seit vielen Jahren kommt z.B. Herr Siegfried Ober aus Oldenburg einmal wöchentlich angereist. Er ist Heileurythmist und hat sich im Sonnenhofblatt auch schon vorgestellt.

Für Carlo ist es ein wichtiger Wegbegleiter, seine regelmäßig am Donnerstag stattfindende Therapiestunde ist ihm wichtig.



Carlo Lo Bosco und Siegfried Ober während der Heileurythmie

DIE SOZIALTHERAPEUTISCHE KONFERENZ

Von Jalini Berding



Inspirierende Gespräche mit Siegfried Ober

Auf der sozialtherapeutischen Konferenz wurden wir von Siegfried Ober begleitet und angeleitet. Wir durften einiges über Rudolph Steiners Anthroposophie, sowie allgemeine Aspekte der Sozialtherapie erfahren.

Siegfried Ober gestaltete die Konferenz sehr interessant – Wir wurden angeregt zur Bewegung, zum Mitdenken und zum Einbringen.

WIR GEBEN EINBLICKE UND AUSBLICKE

Von Ronja Bünzow, Marlies Schweinfot und Judith Hüppe



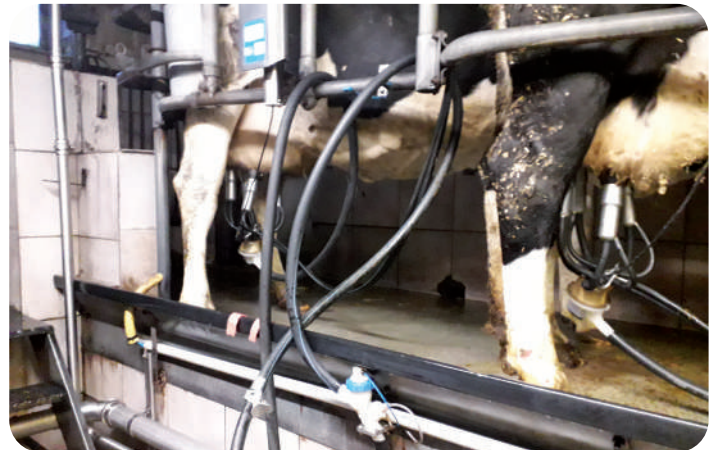
Ronja Bünzow kümmert sich gerne um die Flaschenlämmer



Einblicke in das Praktikum im Milchviehbetrieb

Ich bin Ronja Bünzow. Ich habe im Januar ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt gemacht. Es war abwechslungsreich und ich habe etwas Neues kennen gelernt wie z.B. Kühe melken. Ich bin auf dem Quad mitgefahren. Das Praktikum war in der Nähe von Emden, es nannte sich Loppersum. Die Familie war sehr nett zu mir, ich war 4 Wochen dort. Es war eine schöne Zeit.

Während der Lammzeit auf dem Sonnenhof habe ich Spätschicht geschoben und habe hin und wieder Lämmer auf die Welt gebracht. Es gibt auch Flaschenlämmer, um die ich mich zwischendurch und vor allem am Wochenende mal kümmere. Ich mache es gerne.



Gemolken wird von den Melkmaschinen



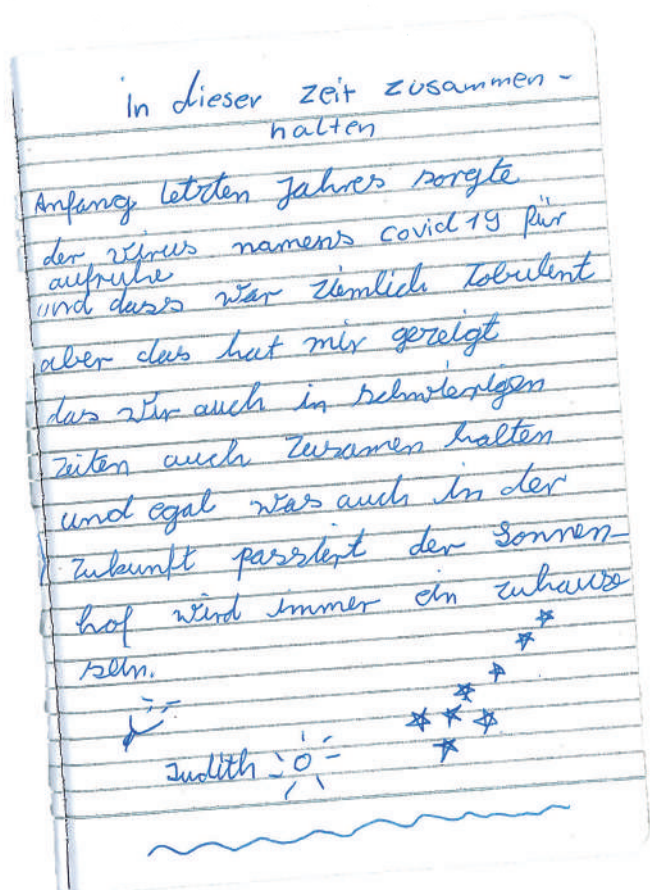


Marlies Schweinefot gibt einen Ausblick

Wir bauen ein neues Wohnhausgebäude. Vielleicht bekomme ich da eine Wohnung, wenn ich Glück habe.

Die neuen Umkleideräume sind auch gut geworden. Ich finde das auch sehr gut, dass wir einen Pausenraum haben und der Essensraum ist auch gut geworden.

Am 06.12.2019 hatten wir die 20-Jahrfeier, die bei Borgerdings Mühle sehr gut organisiert war.



Judith Hüppe hat diese tollen Zeilen geschrieben

EIN NEUER TALKER FÜR SARAH-JANE

Von Juliane Berens

Seit drei Monaten benutzt Sarah-Jane ihren neuen Talker und ist begeistert. Dabei wird sie von einer Logopädin begleitet. Der Talker unterstützt Sarah-Jane in ihrer Kommunikation. Sie wirkt schon viel mutiger und entspannter beim Essen, wenn sie ihre MitbewohnerInnen auf ihre Wünsche und Bedarfe aufmerksam macht. Bald möchte sie ihren Talker auch beim Einkaufen benutzen.



Zeichnung: Sarah-Jane Rokotta

EINBLICKE EINES PRAKTIKANTEN

Von Timo Wichmann

Hallo, mein Name ist Timo Wichmann, ich bin 23 Jahre alt und durfte hier am Sonnenhof im Rahmen meiner Ausbildung zum Erzieher an der Justus-Von-Liebig Schule mein Praktikum durchführen. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, durfte ich mein Praktikum von Anfang Februar bis Ende März im Eichenhaus absolvieren. Hier habe ich meine ersten Erfahrungen in einer sozial-therapeutischen Einrichtung sammeln können. Ich habe so viele herzensgute Menschen kennengelernt während dieser 8 Wochen. Durch ein engagiertes und kompetentes Team bin ich schnell in den Alltag eingewiesen worden.

Gemeinsam habe ich den Alltag von 14 Bewohnern begleiten dürfen. Zu meinen Aufgaben gehörte zum Beispiel die Unterstützung beim Vorbereiten des Esstisches, das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, die Begleitung der Essenssituation, die Unterstützung im Bereich der Hygiene und Pflege einiger Bewohner geben und viele weitere Tätigkeiten. Ich darf-

te kleine Freizeitaktivitäten mitgestalten und begleiten sowie ein Projekt zum Thema Selbstständigkeit im Rahmen meiner schulischen Ausbildung mit den Bewohnern durchführen. Auch wenn ich vor Beginn des Praktikums recht nervös und etwas angespannt war, finde ich es im Nachhinein schade, dass es nur 8 Wochen waren. Ich hatte richtig viel Spaß und habe wertvolle Erfahrungen mitnehmen können. Damit hat sich für mich ein ganz neues Arbeitsfeld in meinem Leben geöffnet. Gerade zu dieser Zeit habe ich gemerkt, wie bedeutsam diese Arbeit im sozialen Berufsfeld ist. Trotz der Maskenpflicht habe ich nicht nur ein Lächeln mitnehmen können, sondern auch ein Lächeln hinterlassen können, denke ich. Zum Schluss möchte ich noch ganz gerne einen Satz teilen, der mir besonders hängengeblieben ist während meiner Zeit am Sonnenhof.

- „Wir arbeiten nicht an dem Menschen, sondern gemeinsam mit ihm.“ -

EINE NEUE KOLLEGIN IM SOLA BIOLADEN

Von Marleen Pundt

Moin! Ich bin Marleen Pundt, 25 Jahre jung und wohne im schönen Lohne. Ich bin im Oktober 2020 in das SoLa-Team gekommen und fühle mich dort pudelwohl. Ich wurde von allen Kolleginnen dort herzlich aufgenommen. Ich bin gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau im Sanitär- und Heizungsbereich und habe in diesem Beruf insgesamt acht Jahre gearbeitet. Momentan mache ich hauptberuflich meine zweite Ausbildung als sozialpädagogische Fachkraft am Marienhain in Vechta sowie den Praxisteil im Kindergarten St. Michael in Lohne. Als ich letztes Jahr auf der Suche nach einem passenden Nebenjob für zehn Stunden die Woche war, fiel mir die Anzeige des SoLa-Bioladens ins Auge. Ich überlegte nicht lange und schrieb sofort meine Bewerbung. Nach einem kleinen Probearbeiten bekam ich die Zusage. Ich bin sehr froh, mich als Teil des SoLa-Teams bezeichnen zu können. Die Arbeit ist mit allen Kolleginnen immer sehr harmonisch. Vielen Dank, dass ich bei euch sein darf!



CORONA UND IMPFAUFKLÄRUNG AM 5. JANUAR 2021

Von Johannes Schneider

Kein Thema bestimmte uns zu dieser Zeit mehr als die Pandemie mit SARS-CoV-2 (Covid 19) und die Maßnahmen, die dagegen unternommen wurden.

Dazu gehörte neben den Hygieneregeln und den Kontakteinschränkungen auch die Impfung, mit der Ende Dezember 2020 in Deutschland begonnen wurde.

Es war eine Frage der zur Verfügung stehenden Impfdosen, ab wann es auch für die Bewohner*innen des Sonnenhofes die Möglichkeit zur Impfung geben sollte.

Die Verantwortlichen und hier besonders Frau Christl Wolf-Schott haben sich deshalb sehr frühzeitig darum bemüht, alle vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Bedingungen zur Durchführung der Impfung zu erfüllen. Viel Wert wurde dabei auf die umfassende und dem Verständnis einer jeden Bewohner*in angepasste Information gelegt.

Da ich inzwischen Arzt im Ruhestand bin und als Vater von Hanna die Bewohner*innen schon über viele Jahre kenne, wurde ich gefragt, ob ich das nicht übernehmen könne.

Zunächst war ich mir nicht sicher, ob ich dieser nicht so ganz einfachen Aufgabe überhaupt gewachsen sein würde. Mir kamen dann aber doch ein paar gute Ideen. Ich stimmte zu und dieser Tag mit den Bewohner*innen war echt ein Gewinn.

Die Beschäftigten des Sonnenhofes haben die Bewohner*innen sehr gut vorbereitet und mich bei der Durchführung der Impfaufklärung toll unterstützt.

Parallel zu dem üblichen Tages- und Arbeitsplan war schon geklärt, wer und wann sich von mir ohne zeitliche Begrenzung über Corona und Impfung informiert werden konnte. Die Räumlichkeiten waren allen vertraut, ob im Lärchenhaus, dem Sozialraum der Küche oder in einem Nebenraum der Textilwerkstatt.

Keiner war überrascht, sich mit mir zu unterhalten. Manche Bewohner*innen wünschten sich eine Mitarbeiter*in als Begleitung, manche wollten mit mir allein sprechen.

Ich meinerseits war überrascht, wie selbstverständlich die Bewohner*innen mit dem Thema Corona und den Folgen umgehen konnten. Weil es ihnen vertraut war, sind wir immer relativ schnell auf die Inhalte gekommen.



Zeichnung: Sarah-Jane Rokotta

So gut es ging, versuchte ich die Bewohner*innen da abzuholen, wo sie sich mit ihren Gedanken bei diesem Thema befanden.

Beispielsweise wurde ich gefragt, ob nach einer Impfung auch wieder eine Reise in andere Länder, z.B. nach Holland möglich ist oder wie das mit dem Fußballspielen sei. Ob dann auch wieder Besucher in das Stadion dürften. Auch wurde ich nach Wechselwirkungen der Impfstoffe mit Medikamenten, z.B. Psychopharmaka gefragt und ob sich andere Krankheiten dadurch verschlechtern könnten. Eine Bewohnerin fragte auch, ob denn schon Babys geimpft worden seien.



Johannes Schneider mit Sarah-Jane Rokotta bei der Impfaufklärung

Um den Ablauf der Impfung zu erklären, konnte ich bei einigen auf Erfahrungen und Erinnerungen an früher durchgeführte Impfungen in der Kindheit zurückgreifen.

Große Angst hatte niemand, auch wenn einige sich erinnerten, dass der Pils etwas weh getan habe. Einige wussten auch bereits, dass der Impfstoff in einen der Oberarme gegeben wird.

Bei der Verständigung hat manchmal geholfen, dass ich Zeichnungen machte vom Virus und der Wirkung des Impfstoffes oder Fotos von Impfsituationen zeigte. Ein Bewohner, dessen Kommunikationsmöglichkeiten erschwert sind, lachte mich an und nahm eines der bunten Fotos in die Hand. Das war auch für mich ein besonderer Augenblick.

So erlebte ich eine weit gefasste Spannbreite mit erstaunlichen Vorkenntnissen bei den Bewohner*innen bis hin zum Erarbeiten von Begreifbarkeiten.

Das ist für die Mitarbeiter*innen ja der Alltag und nicht nur in Corona-Zeiten eine große Aufgabe.

Es ging um die Erfüllung des Rechts auf Impf-Aufklärung, unabhängig vom Bildungsgrad. Und es ging auch um möglichst objektive und wissenschaftlich begründbare Informationen, die der Wahrheit so nah wie möglich kommen sollten.



Es ging nicht um die Einwilligung in die Impfung. Es ging um die Möglichkeit, Voraussetzungen zu schaffen für eine selbstbestimmte Entscheidung für oder gegen die Impfung.

Die Einwilligung oder Ablehnung war der nächste Schritt unter Einbeziehung von Eltern und Betreuer*innen.

Für mich war es ein ausgefüllter und schöner Tag auf dem Sonnenhof. Letztendlich war es jedoch für mich und die Bewohner*innen ein relativ kurzer Augenblick mit vielen verschiedenen Einblicken in das Covid-Virus und die Impfung, die hoffentlich einen positiven Ausblick auf die Zeit nach der Pandemie ermöglicht.

CORONATESTUNGEN – WIE EINE UNGEWÖHNLICHE SITUATION ZUM ALLTAG WURDE

Von Annika Markus



Das Jahr 2020 war turbulent und verrückt. Der Coronavirus breitete sich gerade in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg im Laufe des Jahres schnell und stark aus und auch der Sonnenhof blieb von den nötigen Maßnahmen nicht verschont.

Das ganze Land war froh als es die Neuigkeit gab: Es gibt Schnelltests zum Feststellen des Covid-19-Virus. So schnell wie möglich sicherten wir uns einige Testpakete und dann galt es, eine geeignete Teststrategie zu entwickeln. Diese sah dann so aus, dass die vier MitarbeiterInnen auf dem Hof eine Einweisung in die Durchführung der Schnelltests bekommen sollten, die eine Ausbildung zur HeilerziehungspflegerIn gemacht haben, weil der pflegerische Anteil in dieser Ausbildung die MitarbeiterInnen dafür qualifizierte. Also bekamen Monika, Gisela, Christl und Annika eine Einweisung in die Tests, die netterweise von Johannes Schneider übernommen wurde. Vielen Dank erneut an dieser Stelle!

Dann ging das Testen los. Zunächst wurden alle BewohnerInnen, die von Zuhause wiederkamen, vorsorglich getestet. Das war eine sehr ungewohnte und für manche BewohnerInnen nicht sehr angenehme Situation, aber alle haben es sehr gut geschafft. Und die Tests waren negativ, also konnte der Alltag weitergehen.

Im Laufe der Monate und der wechselnden Maßnahmen, Lockerungen und erneuten Lockdowns änderten sich auch die Regeln was das Testen anbelangte. Es wurde zur Regel, dass nun die MitarbeiterInnen regelmäßig mehrfach die Woche

auf Corona getestet werden sollten. Das gab zunächst leichte Schwierigkeiten, da die Test-Befähigten MitarbeiterInnen ja nicht immer zur passenden Zeit im Dienst waren. Also wurde Johannes Schneider erneut gefragt, ob er ein zweites Mal eine Einweisung in die Handhabung der Schnelltests geben könnte und er stimmte zu. Nun waren so gut wie alle MitarbeiterInnen des Wohnbereiches geschult und konnten testen. Das war von großem Vorteil, denn seit Kurzem werden auch die BewohnerInnen einmal in der Woche vorsorglich getestet.

Es entstand ein Plan zur Übersicht, wer wann getestet würde. Die Tests fanden zunächst im alten Konferenzraum, dann im neuen Konferenzraum und zuletzt im freien Apartment statt. Das Apartment heißt nun auch „Testapartment“, dort werden alle vorhandenen Tests und auch die für die Mitarbeiter benötigten FFP2-Masken gelagert.

Die regelmäßigen Testungen und das Tragen der Masken scheint mittlerweile zum Alltag geworden zu sein. Das ist gut, denn die Sicherheit der BewohnerInnen auf dem Sonnenhof soll jederzeit gewährleistet sein und dazu ist so ein Hygienekonzept sehr wichtig.

Hoffen wir darauf, dass die nächsten Wochen, Monate, Jahre besser werden und wir diese verrückte Situation so gut wie möglich überstehen.

FASCHING MIT DEM THEMA CASINO

Von Christian Wessels



An einer Kasse konnte man Chips für Getränke kaufen. Es gab eine Tanzfläche, wo man tanzen konnte. An einer Bar konnte man die Chips für Getränke einlösen für Cola, Fanta und Bio-nade.

Es wurde auch gespielt, z.B. Skip Bo, Mensch Ärger dich nicht und das Dreieck Domino Spiel. Mir hat es Spaß gemacht mit allen Fasching zu feiern und so viel zu spielen.



SOMMERURLAUB MIT CORONA

Von Sarah Siemer



Die Gruppe der UrlauberInnen

Insgesamt machten sich neun BewohnerInnen und drei MitarbeiterInnen auf um den Sommerurlaub zu genießen. Das Ziel war dieses Jahr der kleine Ort Sögel im Landkreis Cloppenburg. Dort hatten wir die Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth ausgewählt.

Die Abreise war sehr aufregend. Mit Corona muss man halt auch mal spontan sein und einen Abend vorher abreisen, bevor man gar nicht mehr reisen darf. In Sögel angekommen wurden wir sehr herzlich empfangen und haben unsere Zimmer bezogen.

In den ersten Tagen haben wir uns Sögel genau angeschaut. Wir haben viel entdecken können, den Schlosspark mit seinem Museum gleich neben unserer Unterkunft sowie die Wind- und Wassermühle. Natürlich haben wir auch Tagesausflüge gemacht wie in das Schmetterlingshaus „Emsflower“ und nach Burgarden (Niederlade). Eins war immer gleich: wir durften unsere Masken nicht vergessen.

In der Unterkunft haben wir gerne gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt, zusammen Musik gehört oder uns unterhalten. Nach der ersten Woche sind noch zwei von uns von ihren Eltern abgeholt worden um mit ihnen noch ein paar schöne Tage zu verbringen und die MitarbeiterInnen hatten einen Wechsel.

Natürlich mussten diejenigen, welche die zweite Woche auch in Sögel waren, erst mal den neuen MitarbeiterInnen alles zeigen und erzählen, was wir so erlebt haben. Wir ha-





ben aber auch noch viele schöne Ausflüge gemacht wie ins nahegelegene Moor oder auch nach Meppen.

In der Unterkunft haben wir dann auch noch Postkarten für Freunde und Familie geschrieben und haben in unsere Fotoalben, die mitgebracht wurden, Fotos eingeklebt.

Alle fanden den Sommerurlaub sehr schön und es war eine schöne Abwechslung vom Alltag.

KARSAMSTAG

Von Frauke Kolbe

Mit einem entspannten Frühstück starteten die Bewohnerinnen in den Tag. Am späten Vormittag fuhren wir vier alle zusammen zum SoLa nach Vechta, um noch einige Lebensmittel für die anstehende Schließzeit zu besorgen. Auf dem Rückweg kauften wir beim örtlichen Combi noch einige Blümchen für das Ostergesteck.

Nach der Mittagspause haben die Bewohnerinnen gemeinsam in aller Ruhe Eier gefärbt, bemalt und nebenbei Musik gehört. Wir gestalteten zusammen die beiden Ostergestecke, die anschließend den Ess- und Couchtisch im Lärchenhaus verzierten, sowie den Osterstrauch für das Eichenhaus. Danach nutzten wir das schöne Wetter und machten einen Spaziergang durch Deindrup.

Am Abend haben sich die Bewohnerinnen Milchreis mit heißen Kirschen gewünscht, den wir gemeinsam zubereiteten. Pappsatt ließen wir den Abend ausklingen. Die Bewohnerinnen merkten am Abend noch an, dass sie den Tag sehr schön fanden und ihn genossen haben.



AN DAS GESAMTE SONNENHOF-TEAM

Von Ulrike Schneider

Im Rückblick beschäftigt uns das Corona-Virus seit gut einem Jahr, in unseren Gedanken und Gefühlen, im Alltag. Wir sorgen uns um unsere Angehörigen und um uns selbst. Wir fragen uns, wie geht es weiter und wann wird es aufhören.

Das Leben im Sonnenhof verlief so manches Mal ein bisschen anders. Die Abläufe wurden unterbrochen und neu geregelt. So lieb gewonnene Gewohnheiten wurden durcheinander gebracht. Absprachen mussten immer wieder per Mail kommuniziert werden. Quarantäne musste organisiert und eingehalten werden. Alles immer mit Absprache des Gesundheitsamtes. Testungen und die ersten Impfungen wurden erfolgreich durchgeführt.

Wir Eltern, die gesetzlichen Betreuer*innen und die Bewohner*innen mussten flexibel sein. So manches Besuchswochenende fiel aus, wurde verschoben oder es gingen nur kurze Besuche. Das Sonnenhof-Team musste bestimmt viele Male Dienste tauschen, häufiger einspringen, Enttäuschungen kompensieren, trösten, Alternativen organisieren und immer wieder erklären. Miteinander reden, wie wichtig.

Wir sind sehr zufrieden mit der Transparenz, der Ehrlichkeit und den Informationen, die uns erreichen, auch wenn sie manchmal zu schnell rausgingen oder doch nochmal korrigiert werden mussten. Wer kann schon in diesen Zeiten alles auf den Punkt alles richtig machen.

Das Miteinander der Sonnenhof-Gemeinschaft fühlt sich gut an, auch wenn wir uns viel zu wenig sehen. So freuen wir uns umso mehr auf das Ende der Pandemie, auf die regelmäßigen Feste, auf Begegnungen in kleinen und großen Gruppen, auf Tür- und Angelgespräche und auf eine Begehung des neugestalteten Sonnenhofes. Es wurde abgerissen und neu gebaut. Die Tischlerei ist schon lange fertig und wir haben sie nur von außen gesehen. Immer, wenn man zum Hof kommt, sind wir erstaunt über die Veränderungen.

Vielen Dank an das Sonnenhof-Team!

An Alle, die an den kleinen und großen Rädchen drehen. An Alle, die organisieren und das Mitgefühl nicht vergessen. An Alle, die ein offenes Ohr haben für Sorgen und Ängste, die Ideen teilen, die mitgestalten. An Alle, die man jederzeit anrufen kann und die Ihre positive Lebenseinstellung nicht verlieren.

DAS JOHANNI-FEUER 2021



ABSCHLÜSSE IM BERUFSBILDUNGSBEREICH

Von Anja Koch



Powerpointpräsentation über die Zeit im Berufsbildungsbereich

Im November 2020 hat Fabian Fennen erfolgreich den Berufsbildungsbereich in der Werkstatt des Sonnenhofes beendet. Als Abschlussprojekt hat Fabian in der Tischlerei ein kleines Insektenhotel gebaut. Nach dem gemeinsamen Abschlussfrühstück bekam Fabian eine Urkunde und Teilnahmebescheinigung. Er berichtete in welchen Schritten er das Insektenhotel hergestellt hat und wie gut ihm die Zeit im Berufsbildungsbereich gefallen hat. Fabian ist nun fest im Arbeitsbereich der Tischlerei tätig.

Im März 2021 hat Rehab Almawas erfolgreich ihre Urkunde und Teilnahmebescheinigung zum Abschluss des Berufsbildungsbereiches entgegen genommen. Rehab hat als Abschlussprojekt in der Küche einen Apfel-Möhren-Salat zubereitet. In einer Powerpoint-Präsentation konnten alle sehen, welche Aufgaben und Arbeitsschritte Rehab im Berufsbildungsbereich gelernt hat. Als Erinnerung hat Rehab ein Fotobuch bekommen, welches sie fleißig bei der Arbeit und zusammen mit ihrem Team in der Küche zeigt.



Rehab Almawas erhält ihre Urkunde von Nicole Knagge



Fabian Fennen präsentiert sein Abschlussprojekt

BRANDSCHUTZÜBUNG AUF DEM SONNENHOF

Von Anja Koch

In einem Rhythmus von zwei Jahren führen wir auf dem Sonnenhof eine inklusive Brandschutzübung durch. Alle Beschäftigten und MitarbeiterInnen des Sonnenhofes nehmen daran zusammen teil.

Es ist wichtig das Wissen über das Verhalten im Brandfall und die Gefahren, die durch einen Brand entstehen können, regelmäßig aufzufrischen.

Nach einem theoretischen Teil ermöglicht uns Herr Günter Deters (Brandschutz Deters GmbH), der seit diesem Jahr auch unser Brandschutzbeauftragter ist, unterschiedliche kleine Brände mit dem Feuerlöscher zu löschen. Diese Löschübung macht immer am meisten Spaß, kostet aber auch Überwindung! Wir sind alle froh, dass es noch nie einen großen Brand auf dem Sonnenhof gegeben hat.



VON KLEINEN LÄMMERN UND FLEISCH, DAS KEINES WAR

Von Yvonne Ahlers-Wilkens

Schöne Erinnerungen werden wach, wenn die Senioren der Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. das Gruppenfoto betrachten, das 2019 beim Sonnenhof Deindrup e.V. entstanden ist. Es zeigt die Besucher der Seniorentagesstätte Sandkrug vor einem Bienenhotel, einem Produkt auf das sich der Sonnenhof spezialisiert hat und dass es mittlerweile auch in allen Variationen gibt. „Das war alles noch bevor uns „Corona“ im Griff hatte“, erklärt Werner.

Beim ersten Umsehen auf dem Gelände wurde schnell klar, dass irgendetwas wesentlich anders ist als gewohnt. Zwar gibt es hier auch einen Werkstattbereich, eine Textilgruppe, einen Holzbereich, sowie die Landwirtschaft, einen Wohnbereich und eine Küche, allerdings befindet sich alles auf einem Gelände und ist wesentlich kleiner. Zudem ist der Sonnenhof fest verwurzelt im Dorfleben. „Da fühlt man sich gleich herzlich aufgenommen“, lacht Monika.

Eine Führung durch den Hof und die vielen kleinen Sehenswürdigkeiten, die dieser zu bieten hatte, übernahm Ulla Wilkens. Sie zeigte einen Überblick über die verschiedenen Werkbereiche wo viele hofeigene Produkte wie gefilzte Schlüsselanhänger oder dekorative Holzfiguren entstehen. Außerdem gab es einen kurzen Einblick in die drei Wohnhäuser und den Küchenkomplex, in dem unter anderem auch Speisen zum Weiterverkauf im eigenen Bioladen, SoLa, gekocht werden.

Vorbei am Gewächshaus, ging es zu den Stallungen, wo die Longhorn-Rinder die Besucher der Seniorentagesstätte schon mit ihrem Rufen begrüßten.

Und das Highlight des Tages?

Alle Augen leuchteten; so viele, kleine Lämmer. Ganz gebannt beobachteten alle das Füttern der kleinen Lämmer im Schafstall und wie sie ihre ersten Ohrenmarken bekamen. Natürlich zögerte niemand, als es darum ging, die Kleinen einmal auf den Arm zu nehmen.

Zum Abschluss gab es ein leckeres Mittagessen, das, wenn auch nur im ersten Moment, einen seltsamen Beigeschmack hatte: „Das Fleisch ist aber besonders zart“, sagte Jürgen. Mechthild Lamping die Köchin des Hauses, fängt an zu lachen: „Dieses Fleisch ist Blumenkohl.“ Das Lachen aller war groß und tat dem Geschmack nichts ab.

Am Ende sind sich alle einig: Dieser Besuch wird nicht der letzte bleiben und allen noch lange in Erinnerung bleiben.



EINBLICKE IN DIE ARBEIT DES WERKSTATTRATES UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Von den Mitgliedern des Werkstattrates und Anja Koch

Unsere Sitzungen im Werkstattrat konnten auch während der Corona-Pandemie stattfinden. Allerdings war alles etwas ruhiger in dieser Zeit. Wir haben uns über unterschiedliche Themen zur Pandemie, Projekten, Neuanschaffungen, Baumaßnahmen und neue KollegInnen ausgetauscht.

Das Frauencafé konnte leider schon lange nicht stattfinden, weil dann einfach zu viele Menschen in einem Raum wären. Inzwischen haben wir uns an die Corona-Testungen und Hygienemaßnahmen gewöhnt und viele von uns sind auch bereits 2x geimpft.

Wir freuen uns schon, wenn wieder mehr Normalität einkehrt und wir auch wieder Seminare besuchen können. Online-Angebote sind mal etwas Neues, aber länger als eine Stunde ist so ein Meeting am Bildschirm dann doch zu anstrengend.

Auf Dauer ist „online“ für uns keine Lösung. Wir freuen uns wieder auf den persönlichen Kontakt zu anderen im Seminar und darauf andere Einrichtungen kennen zu lernen.

In diesem Jahr gibt es nach vier Jahren wieder die Wahl zum Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten. Wir wählen im November 2021.



Jennifer Kramer, Svenja Maas, Christian Wessels, Sarah Artmann

Manche von uns würden gerne noch einmal kandidieren und weiter in diesem Amt arbeiten. Es macht Spaß in der Gemeinschaft des Sonnenhofes.

MEIN SCHÖNSTER AUGENBLICK

Von Svenja Maas



Hallo, ich heiße Svenja Maas! Mein schönster Augenblick ist die Lammzeit und die Flaschenlämmer zu füttern.

EDEKA NIELSEN KUNDEN AUS VISBEK SPENDEN LEERGUT-BONS

Von Franz-Josef Wilkens

Der EDEKA Markt in Visbek hatte seine Kunden angesprochen, ihre Leergut-Bons für Flaschen und Kisten nicht selbst einzulösen, sondern als Spende für einen gemeinnützigen Verein zur Verfügung zu stellen. Die Sammlung im Markt fand von Januar 2020 bis Januar 2021 statt. Durch die große Bereitschaft der Kunden auch in Corona-Zeiten kamen für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e. V. 1.200 € zusammen.

Diese großzügige Spende wurde Anfang des Jahres Corona-Konform von Herrn Nielsen, dem Marktleiter des EDEKA in Visbek, an Herrn Franz-Josef Wilkens, dem Vorstandsmitglied vom Sonnenhof, überreicht. Herr Wilkens bedankte sich recht herzlich für diese Spende und sprach eine Einladung zur Hofbesichtigung nach Corona-Zeiten aus.

RENOVIERUNG DES DACHES VOM GROSSEN KÜHLHAUS

Von Franz-Josef Wilkens

Das sogenannte große Kühlhaus wurde vor ca. 60 bis 70 Jahren gebaut. Es waren drei große Kühlräume, in denen Äpfel gelagert wurden. Die dann zu einem späteren Zeitpunkt im Sortierraum rechts neben dem großen Kühlhaus sortiert und verpackt wurden, um sie dann an Kunden zu verkaufen.

Anekdote: In diesem Raum stand der Spruch „Esst Obst und ihr bleibt gesund“.

Das große Kühlhaus war in die Jahre gekommen und musste renoviert werden, da wir rechts neben dem Gebäude ein Neues erstellen. Hier wird im Erdgeschoss die Verwaltung untergebracht. Im Obergeschoss werden Apartments für Menschen mit Unterstützungsbedarf entstehen.

Auf dem Dach befanden sich noch Eternitasbestplatten, die von einer Fachfirma abgebaut und entsorgt wurden. Anschließend erhielt das Dach eine Verstärkung und neue Dachpfannen, passend zu den anderen bereits bestehenden Gebäuden.

Der Dachüberstand wurde etwas verbreitert und die defekten Dachrinnen erneuert. Das große Kühlhaus wird von der Landwirtschaft benötigt, um dort das eigene Gemüse und die Kartoffeln zu lagern und zu sortieren.



Das Kühlhaus erhält ein neues Pfannendach



Renoviertes Kühlhaus

ANBAU LINKS NEBEN DEM GROSSEN KÜHLHAUS

Von Franz-Josef Wilkens



Fundamentarbeiten



Holzrahmenwände

Da wir den sogenannten früheren Apfel-Sortierraum rechts neben dem großen Kühlhaus für das neue Verwaltungsgebäude benötigen, wurde dieser in sehr viel Eigenleistung abgerissen.

In diesem Gebäude befand sich im vorderen Bereich ein Besprechungsraum, eine Werkstatt für die Technik und im hinteren Bereich ein Fahrradraum mit diversen Abfallbehältern für das Eichenhaus.

Diese Räumlichkeiten wurden abgerissen und hierfür musste Ersatz geschaffen werden. Somit wurde an der linken Seite des großen Kühlhauses ein Gebäude angebaut. Es entstanden dort ein Fahrradraum, ein Müllbehälterraum und ein größerer Raum, in dem vorübergehend der Besprechungsraum untergebracht ist. Hier soll, wenn das Verwaltungsgebäude fertig ist, ein Multifunktionsraum für die Werkstatt entstehen.

Außerdem gibt es später noch die Möglichkeit, einen kleinen Hofladen anzubauen, in dem unsere Bio-Produkte aus der Landwirtschaft und die Produkte der anderen Werkstätten des Sonnenhofes verkauft werden können.



Herstellung des Daches



Der Anbau ist fertig

REGENWASSERNUTZUNG FÜR GÄRTNEREI

Von Franz-Josef Wilkens

Durch den Bau der neuen Tischlerei entstand eine Dachfläche von ca. 1.000 m². Es stellt sich die Frage, wie fangen wir das Regenwasser auf und können es für unsere Gärtnerei zur Bewässerung der Pflanzen im Sommer benutzen oder entwässern wir es in den öffentlichen Wassergraben.

Wenn wir es zur Bewässerung der Gärtnerei benutzen möchten, würde dies zu einer Erhöhung der Baukosten führen. Nach einigen Gesprächen haben wir uns dafür entschieden, das Regenwasser für die Bewässerung unserer Gärtnerei zu nutzen. So wurde ein getrenntes Regenrohr verlegt, wel-

ches nur das Dachwasser in drei Betonbehälter von á 9.000 Litern leitet. Von dort wird es mit einer Pumpe zum 1.000 Liter-Druckkessel ins Gewächshaus gepumpt. Vom Druckkessel wird das Wasser mit Schläuchen an die Pflanzen im Gewächshaus und auf den Freiflächen geleitet.

Ebenfalls wurde ein ca. 40 m tiefer Bohrbrunnen angelegt um auch bei großer Trockenheit die Pflanzen mit genügend Wasser zu versorgen.

Wir hoffen, dass wir trotz der Kosten die richtige Entscheidung getroffen haben, denn Wasser ist ein kostbares Gut.



Erstellung des Bohrbrunnens



Einbau der Regenwasserbehälter

EINBLICKE IN DIE LANDWIRTSCHAFT

Von Conrad Traidl

Unser Tag beginnt mit unserer Mitarbeiterbesprechung. Wir stellen uns draußen im Kreis auf und besprechen was jeder einzelne vor hat. Dabei lassen wir uns ganz bewusst viel Zeit. Umso gründlicher und detaillierter unsere Absprachen sind, desto effektiver und selbständiger kann Jede und Jeder arbeiten. Dabei fragen wir, wer welche Arbeiten machen möchte. Meistens kommen hier schon die passenden Vorschläge, denn schließlich wissen die MitarbeiterInnen in der Landwirtschaft ganz genau was dran ist. Es werden Teams gebildet. Z.b. können die Teams so aussehen:

Carlo unser Tierspezialist und Thorben unser Brummfahrer fahren zu den Schafherden, schauen nach dem Rechten, kontrollieren die Wasserwagen, füllen sie auf und füttern die Herdenschutz Hunde. Auch werden die Weidezaungeräte überprüft, die Batterien gewechselt etc.

Paul und Dennis die Allrounder fahren auf die Weiden, schneiden Hecken zurück und müssen schon mal den einen oder anderen Baum fällen, der vielleicht umgefallen ist. Vorher richtet Paul die Motorsägen her und Dennis schaut nach den Rindern. Kontrolliert das Wasser und den Strom und schaut, ob noch genügend Salz und Mineralfutter da sind.

Dänni und Jennifer, beide haben ein Händchen für Hühner, füttern morgens erst mal die Hühner, säubern das Trinkwasser und schauen nach den Nestern. Freitags wird immer ausgemistet.

Svenja sammelt die Eier, ca. 120 Stück jeden Tag, säubert und stempelt diese, dokumentiert fein säuberlich und übergibt sie unserem Fahrer, der die Eier zu unserem Sola Bioladen nach Vechta liefert.

Ilja, unser Traktorfahrer und Gemüsemann bestückt mit unserem alten Mc Cormick den Sägespaltautomat, den Steffi mit viel Gefühl bedient. Steffi ist aber auch sehr gerne bei den Schafen.



Das Team der Landwirtschaft



Poreejungpflanzen werden gesetzt



Hofpflegearbeiten von Elfriede Ripke und Matthias Merling



Svenja Maas sammelt täglich frische Eier ein



Stefanie Blümke am Sägespaltautomat



Der Auszubildende Maurice Rojahn beim Verladen der Heuballen

Meike und Marlies gehen zusammen mit Monika, unserer Gruppenleitung im Gemüsebereich, auf den Acker, um Gemüse zu pflanzen. Es wird gegossen, gejätet, geerntet und für die Vermarktung hergerichtet. Danach werden noch die Pilze geerntet.

Ronja, begeisterungsfähig für viele Bereiche und Fachfrau in der Lammzeit, mischt heute erstmal Kraftfutter zu recht für die Flaschenlämmer, die sie später dann mit der Flasche noch zufüttert.

Matthias sorgt immer in bester Weise für saubere Autos. Dank ihm ist unser Fuhrpark immer schön sauber.

Maurice, unser Auszubildender geht heute seiner Leidenschaft dem Treckerfahren nach und pflügt schon mal das Kartoffelland.

Sebastian und Angela kümmern sich als Hofpflege Gruppe wieder mit großer Sorgfalt um das äußere Erscheinungsbild der Beete und pflegen und hegen Sie.

Ludger und Klara haben sich heute zum Ziel gesetzt, noch ein paar Beete in Schuss zu bringen.

Silke unterstützt Elfriede nun regelmäßig bei der Raumpflege.

So kann ein Tag in der Landwirtschaft aussehen. Aber eigentlich ist jeder Tag anders, nie gleich, nie planbar. Das ist das Schöne daran, abwechslungsreich und spannend.

Jeder Monat hat andere Schwerpunkte. So ist z.B. der Oktober geprägt von der Apfelernte, der März von der Lammzeit und der Juni von der Heuernte.

Es wird zusammen gelacht, geschwitzt und überlegt. Begegnung auf Augenhöhe.

Jedes Jahr bringt neue Ideen mit. So wird uns nie langweilig. Eine Idee ist unsere Schafwolle zu Düngepellets zu verarbeiten. Mal sehen was draus wird!

NEUBAU EINES VERWALTUNGSGEBÄUDES MIT DREI WOHN EINHEITEN IM OBERGESCHOSS

Von Franz-Josef Wilkens



Die Bauzeichnung des neuen Gebäudekomplexes

Der Sonnenhof ist in den letzten Jahren sehr stark in allen Bereichen gewachsen. Es wurde vieles neu gebaut und bestehendes renoviert. Die letzten großen Erweiterungen waren der Bau der neuen Tischlerei, der Anbau ans das sogenannte große Kühlhaus und die Renovierung des großen Kühlhauses. Nur der Verwaltungsbereich wurde in den letzten 20 Jahren nicht erweitert. In den letzten Jahren sind sehr viele Verwaltungsaufgaben dazu gekommen, das BTHG, HMBT, Be.Ni, Qualitätsmanagement, Datenschutz etc. Um diese vielfältigen Aufgaben gut zu bewältigen, braucht man eine gute Verwaltung mit passendem Bereich, aber auch Platz für diese Arbeitsbereiche. Darum haben wir uns vor ca. 3 Jahren schon Gedanken darüber gemacht, wie so ein Gebäude aussehen könnte und wir es sinnvoll nutzen könnten. Dies müsste auch noch dem Denkmalschutz gerecht werden, denn das große Eichenhaus (Bauernhaus von 1815) steht unter Denkmalschutz und wir mussten den Neubau mit den entsprechenden Materialien anpassen.

Im Erdgeschoss befinden sich 6 Büroräume, ein großer und ein kleiner Besprechungsraum, die auch zur Weiterbildung (BBB-Bereich) genutzt werden, eine kleine Küche für Personal und dazugehörige Sanitärräume sowie ein E-Raum für Datenschutztechnik. Im rechten Bereich befinden sich ein Hausmeisterraum, ein Fahrradraum und ein Raum für die Müllbehälter des Eichenhauses.

Im Obergeschoss befinden sich drei kleine Wohneinheiten für Ambulante betreute Wohnen, die über ein Treppenhaus oder mit Personenaufzug zu erreichen sind. Außerdem befindet sich im Flurbereich eine Gemeinschaftsküche, in der Kochkurse für die Bewohner durchgeführt werden können, aber auch ein Treffpunkt für BewohnerInnen sein kann. Auf der Seite zum großen Kühlhaus befindet sich ein Archiv für die Verwaltung.

Wir haben eine massive Bauweise mit Klinker und Lärchen-Bretterschalung im Außenbereich sowie Türen und Fenster aus Holz und Dachpfannen aus Ton (entsprechend dem Denkmalschutz). Das gesamte Gebäude wird in kW 55-Bauweise errichtet. Es enthält eine Fußbodenheizung, welche mit einer Sole Wärmepumpe betrieben wird. Da Wasser immer kostbarer wird, haben wir uns dazu entschieden, das Regenwasser vom Verwaltungsgebäude in einem Regenwasserbehälter aufzufangen und es dann als sogenanntes Grauwasser für Toiletten zu benutzen.

Wir rechnen damit, dass wir die gesamten Bautätigkeiten Mitte 2022 abschließen können, wenn Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Wir würden uns sehr freuen, die fertigen Bautätigkeiten auf dem Sonnenhof beim Hoffest 2022 vorstellen zu können.

2006, EIN WENDEPUNKT

Von Von Rena Ziegler und Heiner Herholz

Im Sommer 2004 erfuhren wir von einer geplanten Einrichtung in der Nähe Langfördens. Da Rasmus nur noch ein Schuljahr zu absolvieren hatte, nahmen wir Kontakt zur Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V. auf. Mit von der Partie war Familie Schneider mit Hanna und Familie Greif mit Julia. Wir trafen uns mit den GründerInnen, unseren Kindern und anderen Eltern des Sonnenhofes zum Kennenlernen. Es gab prima Begegnungen, die Rasmus veranlassten uns immer wieder zu fragen: „Sonnenhof fahren?“

Diesen Wunsch haben wir ihm gern erfüllt. Wir waren uns sicher: Dies soll der Ort werden, an dem Rasmus seinen neuen Lebensabschnitt beginnt.

Rasmus zog im Januar 2006 noch vor Beendigung seiner Abschlussklasse mit Sondergenehmigung seiner Schule ins Lärchenhaus ein. Das Eichenhaus war eine riesige Baustelle, die aber im Sommer 2006 fertiggestellt wurde. Nun stand für Rasmus ein Umzug in dieses wunderschöne Haus an. Mit ihm zogen am 06.06.2006 Hanna, Jasmina und Julia ein.



Rasmus bewohnte im Eichenhaus das „Treckerzimmer“. Von seinem Fenster aus konnte er Mählmanns Trecker beobachten, die über die Schwichtelerstraße flitzten.

Nun lebt Rasmus seit vielen Jahren wieder im Lärchenhaus. Er ist zu einem Mann herangewachsen, dem es in seinem Zuhause und an seinem Arbeitsplatz wirklich gut geht. Wir Eltern sind froh, den Sonnenhof mit Rasmus gefunden zu haben. Eine Auswahl zwischen möglichen Lebensorten für Rasmus mussten wir nicht treffen. Der Sonnenhof war der erste und einzige Ort, der für uns und Rasmus in Frage kam.

Er findet hier Struktur, aber auch Freiraum, um seinen Vorlieben nachzugehen. Dies verdanken wir den Mitarbeiter*innen, die Rasmus fördern und fordern. Der Sonnenhof funktioniert durch die vielen engagierten Mitarbeiter*innen im Wohn-, Werkstatt- und Bürobereich.

Unser Dank gilt allen, die zum Wohle unserer Kinder beitragen und die für uns als Eltern immer ein offenes Ohr haben.

... DAS WARTEN HAT EIN ENDE!

Von Reinhold Bothe

Hieß es in der letzten Ausgabe des Sonnenhofblattes noch „Auch wenn der Baubeginn des Inklusionshauses, trotz aller Zusagen vom Land Niedersachsen, der Stadt Vechta und den politischen Gremien längst beschlossen worden ist, lässt der tatsächliche Baubeginn immer noch auf sich warten“. Doch das änderte sich Mitte Februar diesen Jahres. Nachdem das Bausschild gut sichtbar installiert wurde, erschienen auch der Bagger und die Raupen und man begann mit den bauvorbereitenden Erdarbeiten. Es geht seitdem zügig voran und der Rohbau wächst täglich in die Höhe. Von den „Planern“ ist zu hören, dass man sich im vorgesehenen Zeitplan bewege. Das Inklusionshaus war und ist sicherlich das wichtigste und interessanteste Projekt des Arbeitskreises Dorferneuerung Spreda-Deindrup. Grund dafür war der Wunsch nach einer Räumlichkeit, wo die Bevölkerung der beiden Ortschaften Spreda und Deindrup und die Bewohner und Mitarbeiter des Sonnenhofes künftig noch mehr gemeinsame Aktivitäten entwickeln können.

Das Gebäude, wird mit Förderung des Landes Niedersachsen, von der Stadt Vechta gebaut und dem Verein Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup e.V. und der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., entsprechend einem unterzeichneten Nutzungsvertrag, zur Verfügung gestellt. Die laufenden Kosten werden von den Vereinen getragen. Die Verwaltung des Inklusionshauses übernimmt der Verein Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup.

Soweit alles nach Plan verläuft, wird mit der Fertigstellung des Projektes, einschließlich der Außenanlagen, im Frühjahr des kommenden Jahres gerechnet. Alle Beteiligten freuen sich darauf und hoffen spätestens dann auf eine „coronafreie“ Einweihungsfeier am „Holtesch 1b“ in unmittelbarer Nähe zum Sonnenhof.



Baggerarbeiten für das Inklusionshaus



Sandplanung für Unterbeton



Rohbau Inklusionshaus



Rohbau Inklusionshaus



Die Bauarbeiten schreiten voran

VOM BEWOHNERINNENRAT: DIE HEIMAUFSICHT WAR DA!

Von Sabrina Grimm und Fabian Fennen unterstützt von Christl Wolf-Schott



Kevin Goltermann, Fabian Fennen und Sabrina Grimm sind online

Diesmal nicht persönlich, sondern wir hatten eine Videokonferenz. Das erste Mal saßen wir zusammen vor einem Bildschirm. Wir, das waren der BewohnerInnenrat Kevin, Fabian und Sabrina.

Herr de Vries stellte Fragen: Wie erleben wir die BetreuungInnen, gibt es Beschwerden? Wie schmeckt das Essen? Was machen wir in unserer Freizeit? Und ums Geld ging es auch, können wir alleine Geld holen? Wie geschieht der Einkauf?

Wir haben alle Fragen gerne und gut beantwortet, denn uns geht es hier gut. Wir freuen uns hier zu wohnen, bekommen alle Unterstützung, die wir brauchen.

BÜRGERMEISTER KATER BEIM SONNENHOF IN DEINDRUP SEIT 20 JAHREN ERFOLGREICHE KOOPERATION

Von Herbert Fischer, Leiter der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Marktwesen

Dieser Besuch war seit langem geplant, konnte pandemiebedingt aber erst jetzt durchgeführt werden: Vechtas Bürgermeister Kristian Kater hat sich vor Ort über die Arbeit der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V. in Deindrup informiert.

Seit über 20 Jahren arbeiten die Stadt Vechta und der Verein erfolgreich zusammen. Im Jahr 2000 hatte die Stadt Vechta umfangreiche intensiv landwirtschaftlich genutzte Ackerflächen in Deindrup (Großes Bruch) erworben. Auf den Flächen sollten erstmalig durch ökologische Aufwertungsmaßnahmen sogenannte Ökopunkte generiert werden. Mit Abschluss der Baumaßnahmen brauchte es für ca. 40 ha extensiv zu bewirtschaftende Flächen einen geeigneten landwirtschaftlichen Betrieb. Zum gleichen Zeitpunkt suchte die Lebensgemeinschaft Sonnenhof landwirtschaftliche Flächen, um mit ihren Betreuten in der Landwirtschaft arbeiten zu können. Das war die Geburtsstunde einer erfolgreichen Kooperation.

Aktuell bewirtschaftet der Sonnenhof ca. 60 ha städtische Grünlandflächen. Hinzu kommen ca. 10 ha Naturschutzflächen des Landkreises Vechta. Nicht nur die zu pflegenden Grünlandflächen haben sich stetig vergrößert, sondern der Sonnenhof selber ist auch behutsam gewachsen. Aktuell wird ein neues Wohn- Verwaltungsgebäude gebaut und ein Hofladen soll entstehen. Ein weiteres gelungenes Kooperationsprojekt ist der Bau des Inklusionshauses. Hier werden zukünftig der Dorfgemeinschaftsverein Sprede-Deindrup und die Lebensgemeinschaft mit Unterstützung der Stadt Vechta für Deindrup und Sprede einen neuen dörflichen Mittelpunkt ins Leben rufen. Diese in Niedersachsen einzigartige Kooperation zwischen einer Kommune und einer Einrichtung für Menschen mit besonderen Fähigkeiten wird auch überregional wahrgenommen. Sie wurde im Jahr 2004 mit dem Niedersächsischen Umweltpreis ausgezeichnet.

Zitat Bürgermeister Kater:

„Es ist nicht nur die Kooperation im ökologischen Bereich, die unsere gemeinschaftliche Arbeit so einmalig macht. Durch die vielen Berührungspunkte im zwischenmenschlichen Bereich wird der Sonnenhof vor allem bei den Menschen die hier leben, bei deren Angehörigen und bei den Einwohnern in den Ortschaften Deindrup und Sprede als sehr segensreich empfunden. Mit dem Bau des Inklusionshauses werden wir diesem Miteinander zudem ein Zuhause geben“



*Foto: Stadt Vechta/Ortland *Vechtas Bürgermeister Kristian Kater (Bildmitte) informierte sich über die Arbeit des Sonnenhof e.V. Franz-Josef Wilkens (l.) und Conrad Traidl, beide im Vorstand Lebensgemeinschaft und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., führten ihn durch die Einrichtung und zeigten u.a. auch Teile des landwirtschaftlichen Projekts.**

DIVERSE SPENDEN UND UNTERSTÜTZUNGEN FÜR DIE LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT SONNENHOF E.V.

Von Franz-Josef Wilkens

Auch im Corona-Jahr 2020/2021 erhielten wir diverse kleine und größere Spenden, die wir wegen der Corona-Pandemie meistens nicht persönlich entgegennehmen konnten. Leider konnten wir keine Betriebsausflüge oder sonstige Freizeitgestaltungen außerhalb des Sonnenhofes mit unseren unterstützungsbedürftigen Menschen durchführen, aber sobald das wieder möglich ist, haben wir einiges nachzuholen.

Ein Teil der Spendengelder wurde für den Bau der neuen Tischlerei verwendet, die wir Anfang Februar 2020 in Betrieb genommen haben. Die Bewohner vom Eichenhaus erhielten einen großen Sonnenschutz (Markise), unter dem alle Bewohner Platz finden. Zurzeit bauen wir ein neues Verwaltungsgelände mit drei Apartments im Obergeschoß für Ambulant betreutes Wohnen. Wir hoffen, dass wir dieses Gebäude zum Sonnenhoffest 2022 fertig vorstellen können.

Der Sonnenhof möchte sich recht herzlich bei allen Helfern und Unterstützern bedanken und wir hoffen, dass sie uns weiterhin unterstützen. Es gibt viele Möglichkeiten, bitte sprechen Sie uns an.



Ein toller Augenblick bei einem Spaziergang

Von Ute und Werner Kohaupt

Unser Sohn Dominic wohnt im Lärchenhaus des Sonnenhofes und auch wir sind nach Vechta umgezogen. Diesen kleinen Hermelin, der noch sein Winterfell hatte, haben wir bei unserem Spaziergang im Füchteler Wald in Vechta morgens am Samstag, den 6. März um 10 Uhr gesehen.

Er flitzte hin und her und ließ sich durch uns nicht stören. Neugierig schaute es immer wieder in unsere Richtung und ich hatte das Gefühl, dass es sich genauso über den nahenden Frühling freut wie wir.

Es war für uns ein tolles Erlebnis da wir so ein kleines Hermelinchen noch nie in freier Wildbahn gesehen haben.



NOCH EIN BLICK: DER RÜCKBLICK

Von Christl Wolf-Schott

Jede Biografie zeigt Wendepunkte im Leben auf. So führte mich auch ein solcher Punkt in die Region. Nach anfänglich intensiven Familienjahren wendete ich mich in der Lebensmitte einer neuen Tätigkeit zu. Ich arbeitete in der Lebensgemeinschaft Bingenheim in Hessen als „Hauseltern“ mit meinem Mann und begann die Ausbildung zur HeilerziehungspflegerIn. Ein sperriges Wort, aus dem sich wenig Kenntnis ergibt, was diese eigentlich macht. Es soll das Berufsfeld der Begleitung der erwachsenen Menschen mit Unterstützungsbedarf abbilden.

Ausschlaggebend war die Orientierung zur Anthroposophie hin, die Ausbildung fand in einem anthroposophischen Umfeld statt und war durch die Sicht- und Arbeitsweise des Menschenbildes von Rudolf Steiner geprägt. Die Pflege des Seelischen, die besondere Betrachtung der medizinischen Zusammenhänge im Gesamtorganismus, die künstlerischen Aspekte und vor allem die Akzeptanz eines jeden Menschen, so wie er ist, war wichtiger Bestandteil des Denkens. Das Zusammenleben und Arbeiten aller war bereits seit den Anfängen der Bewegung in den 20-iger Jahren des letzten Jahrhunderts, also jetzt seit 100 Jahren, praktiziert. Unterbrochen wurde es durch den nationalsozialistischen Terror. All diese Werte wurden dann in den 80-ziger und 90-ziger gesellschaftlich aufgegriffen, in der UN-Menschenrechtskonvention 2006 von den Vereinten Nationen festgeschrieben.

Der Abbau von gesellschaftlichen Behinderungen und die Teilhabe aller, die Anerkennung des Andersseins sind uns jetzt geläufige Formulierungen und politische Forderungen aller demokratischen Parteien und Organisationen.

Und genau diese Intension hatten die GründerInnen des Sonnenhofes und inserierten bundesweit in einer Zeitschrift der anthroposophischen Bewegung auf der Suche nach Menschen mit Initiativkraft, die mitgestalten wollten. So kam ich im April 2006 nach Norddeutschland, erlebte die letzte Phase der Fertigstellung des alten Fachwerkhäuses. Dort zogen die BewohnerInnen nach und nach ein und es wurde zum „Eichenhaus“. Ich übernahm die Grup-

penleitung und die stellvertretende Wohnbereichsleitung mit einigen Unterbrechungen.

Während ich diese Zeilen schreibe, kann ich auf jetzt auf 15 Jahre schauen. 15 Jahre, in denen ich viele Veränderungen im Inneren und Äußeren der Lebensgemeinschaft mitgestalten konnte. Diese erlebten Höhen und Tiefen, die vielen Menschen und Schicksale, die ich kennen gelernt habe, brachten auch viele Erfahrungen, die ich schätzen lernen konnte.

Und vor allem die Menschen im Wohnbereich, in den beiden Wohngruppen, die vielen KollegInnen, mit denen ich mich innig verbunden fühle.

Meine Tätigkeit hat sich noch einmal in den vergangenen Jahren verändern können. Ich übernahm die Wohnbereichsleitung und konnte meine vielen Erfahrungen auch hier einbringen und gleichzeitig viele neue Dinge erlernen. Wissend, dass diese Zeit sehr begrenzt ist durch den anstehenden Ruhestand.

In der Gestaltung des Sonnenhofblattes habe ich mich stets bemüht, unseren Alltag abzubilden und die Gedanken der Gemeinschaft und unseres Zusammenlebens einen Raum zu geben.

Ich danke allen für die Chance zur Entwicklung, die ich persönlich hier bekommen habe. Diesen unglaublich großen Erfahrungsschatz werde ich nie vergessen können und er wird mir immer gegenwärtig bleiben.

Meine Berufstätigkeit endet dann fast 66-jährig mit diesem Jahr. Für mich gilt dann der Song von Udo Jürgens: Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an,...

Ich werde Norddeutschland wieder verlassen und in heimischere Regionen zurück gehen, einen Neuanfang in einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt machen.

An dieser Stelle möchte ich mich von all denjenigen verabschieden, die ich nicht mehr sehen werde. Machen Sie es gut, auch Ihnen wünsche ich alles Gute, Gesundheit und viele Erfahrungen mit der Sonnenhofgemeinschaft.

STUFEN

WIE JEDE BLÜTE WELKT UND JEDE JUGEND
 DEM ALTER WEICHT, BLÜHT JEDE LEBENSSTUFE,
 BLÜHT JEDE WEISHEIT AUCH UND JEDE TUGEND
 ZU IHRER ZEIT UND DARF NICHT EWIG DAUERN.
 ES MUß DAS HERZ BEI JEDEM LEBENS RUF
 BEREIT ZUM ABSCHIED SEIN UND NEUBEGINNE,
 UM SICH IN TAPFERKEIT UND OHNE TRAUERN
 IN ANDERE, NEUE BINDUNGEN ZU GEBEN.
 UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE,
 DER UNS BESCHÜTZT UND DER UNS HILFT, ZU LEBEN.

WIR SOLLEN HEITER RAUM UM RAUM DURCHSCHREITEN,
 AN KEINEM WIE AN EINER HEIMAT HÄNGEN,
 DER WELTGEIST WILL NICHT FESSELN UNS UND ENGEN,
 ER WILL UNS STUF´ UM STUFE HEBEN, WEITEN.
 KAUM SIND WIR HEIMISCH EINEM LEBENSKREISE
 UND TRAULICH EINGEWOHNT, SO DROHT ERSCHLAFEN;
 NUR WER BEREIT ZU AUFBRUCH IST UND REISE,
 MAG LÄHMENDER GEWÖHNUNG SICH ENTRAFFEN.

ES WIRD VIELLEICHT AUCH NOCH DIE TODESSTUNDE
 UNS NEUEN RÄUMEN JUNG ENTGEGEN SENDEN,
 DES LEBENS RUF AN UNS WIRD NIEMALS ENDEN,
 WOHLAN DENN, HERZ, NIMM ABSCHIED UND GESUNDE!

WENN DER SONNENHOF PILGERT, DANN LACHT DIE SONNE

Von Christl Wolf-Schott



In der Kirche Kellerhöhe

Das könnte unser Motto für den jährlichen Himmelfahrtsausflug sein. Zwei volle Wochen vorher dieses kalte Aprilwetter mit Hagel, viel Regen und viel Wind, niedrige Temperaturen und dann die Vorhersage für den 13. Mai. Wollt ihr wirklich pilgern? Diese Frage bekam den üblichen Satz zur Antwort: Es gibt kein „Schlechtes Wetter“, nur schlechte Kleidung.

Ja und dann die große Überraschung, nur Sonne, warme Temperaturen. Die Jacken trugen wir bald alle im Rucksack und die langärmeligen Pullover bald um die Hüften. Die Sonnenmilch kam zum Einsatz! Und das alles zu den Eisheiligen!

Weg durch den Urwald von der Kellerhöhe über den Baumweg zu den Ahlhorner Fischteichen und weiter zum Schullandheim Bissel, das können wir alles wirklich sehr empfehlen. Und wieder hat uns Dirk Fass, der uns seit Jahren begleitet, mit seinen Ortskenntnissen und Verbindungen zu einem wunderschönen Platz geführt, wie die Fotos zeigen!



Am Rastplatz Ahlhorner Fischteiche



Beim Schullandheim Bissel



Kevin Goltermann im Hochseilgarten

EINBLICKE IN DIE KÜCHE

Von Johanna Knaak und Barbara Westermann-Hanken



Das Team der Küche

Das Küchenteam hat Verstärkung bekommen. Unsere neue Mitarbeiterin möchte sich gerne vorstellen: „Mein Name ist Johanna Knaak. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Lutton. Seit Oktober 2020 unterstütze ich das Küchenteam. Ich habe eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin gemacht und gleich im Anschluss eine Weiterbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. Neben der Arbeit spiele ich Fußball bei der 2. Damen des TUS Lutton, meine Position ist Torwart. Andere Hobbys von mir sind Fahrrad und Inliner fahren. Außerdem mag ich den Sommer und fahre da gerne mit Freunden ans Wasser oder wir unternehmen etwas.“

Bei einem Blick in die Küche sieht man unsere Neuanschaffung, über die wir uns alle sehr freuen. Wir haben eine neue Küchenmaschine, die unsere Arbeit erleichtert. Sie kann große Mengen Teig kneten, aber auch das ganze frische Gemüse vom Hof zerkleinern. Die Maschine arbeitet leise und schnell. So bleibt uns mehr Zeit für die pädagogische Betreuung.

Ein besonderes Highlight für uns war letztes Jahr im Sommer. Wir haben 20 große Eisbecher aus der Eisdiele Langförden geschenkt bekommen. Die Eisbecher waren super schön angerichtet und haben sehr lecker geschmeckt, wir haben uns alle sehr gefreut. Außerdem bekommen wir nach der Eissaison viele verschiedene Sorten Eis geschenkt, die zur Freude aller auch im Winter nach dem Mittagessen den Nachtsch versüßen.

Wir bedanken uns bei Maddalena vom Eiscafé Dolce Sorriso am Dom in Langförden.



Hanna Schneider, Sabrina Grimm und Kevin Goltermann



Kevin Goltermann befüllt die neue Küchenmaschine

EINBLICKE – AUSBLICKE – AUGENBLICKE

Von Evelyn Tiemerding

Einblicke

Erstmal ein kleiner Einblick zu meiner Person:

Ich bin die Neue in der Textilwerkstatt. Mein Name ist Evelyn Tiemerding und ich arbeite seit Oktober 2020 auf dem Sonnenhof. Ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und zwei fast erwachsenen Söhnen (20 und 15 Jahre alt) in Hausstette. Da ich mich privat sehr gerne mit Wolle, stricken, häkeln und sonstigen Handarbeiten beschäftige, ist die Textilwerkstatt auf dem Sonnenhof der ideale Arbeitsplatz für mich.

Außerdem hat mich das Konzept des Sonnenhofes wirklich überzeugt. Es ist ein kleiner Bauernhof und hier arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Hand in Hand. Die Tiere werden früh morgens versorgt, die Felder werden vorbereitet, das Gemüse wird gepflanzt und später geerntet, der Hof wird gefegt, der Garten wird verschönert und sauber gehalten, der Rasen wird gemäht und viele andere Arbeiten, die auf einem Hof eben so anfallen werden getätigt. Außerdem gibt es hier eine Tischlerei und eine Küche.

Ich bin, wie oben schon erwähnt in der Textilwerkstatt tätig. Wir verarbeiten überwiegend die Wolle von unseren eigenen Schafen. Außerdem gehören noch Nährarbeiten, Filzarbeiten und Bastelarbeiten zu unseren Aufgaben. Wir beschäftigen dort 7 Menschen mit einem Handicap. Es wird sehr stark auf deren Wünsche und Fähigkeiten eingegangen. Jeder soll schließlich auch Spaß an seiner Arbeit haben. Es können natürlich nicht immer alle Wünsche erfüllt werden. Die Arbeit ist total spannend, weil ich immer wieder Fortschritte bei den Beschäftigten beobachten kann. Sie lernen immer wieder etwas Neues dazu. Ich brauche großes Einfühlungsvermögen in die verschiedenen Persönlichkeiten und Charaktere und eine gehörige Portion Geduld.

Ausblicke

Aufgrund der Tatsache, dass wir nun auch Alpakawolle verarbeiten, sammeln wir noch Ideen, was wir daraus machen. Einige Einfälle sind uns natürlich schon gekommen. Wir werden daraus Filzplatten legen (Nassfilzen) und diese dann zu Hausschuhen verarbeiten. Ansonsten haben wir noch die Idee, sie zu einem feinen Wollfaden zu verspinnen und daraus Hausschuhe und Socken zu stricken und/oder häkeln.



Robin Rathmann ist oft gut gelaunt



Andrea Sieverding und Jana Gerdson beim Trockenfilzen



Julia Viedts zupft Wolle

Augenblicke

Da wir bisher überwiegend Schafwolle verarbeitet haben, wollten wir etwas Neues ausprobieren und haben uns auf den Weg nach Bünne zum Hof Kröger gemacht, um uns über Alpakas und deren Wolle zu informieren. Es war ein sehr interessanter Ausflug. Frau Kröger hat uns alles zum Thema Alpakas mit viel Geduld erzählt. Da wir aufgrund der Pandemie (ich wollte dieses Wort eigentlich nicht erwähnen) leider nicht mit mehreren Leuten dort hin fahren durften, waren Brigitte und ich alleine da. Wir konnten natürlich nicht widerstehen und haben auch Wolle mitgenommen. Diese Wolle ist viel weicher als Schafwolle und



Jasmina Goertzen konzentriert sich auf das Puzzle



Hanna Schneider und Hanna Hoppe arbeiten gut zusammen

sie kratzt nicht. Allerdings ist sie in der Verarbeitung etwas schwieriger, da sie sehr leicht und fusselig ist. Das Zupfen der Wolle, d.h. die Verunreinigungen rauszupfen und das Vorbereiten für das Kardieren ist Nele's Spezialität. Das kann sie besonders gut, da sie sehr gewissenhaft ist. Das Kardieren wird gerne von Hanna und Julia übernommen die danach aussehen wie kleine Alpakas.

Ich mache nachmittags gerne kleine Bastelarbeiten mit den Beschäftigten zusammen. Wir basteln Karten für besondere Anlässe oder aber wir erstellen Ketten und Armbänder.

Desweiteren machen wir auch kleine Trockenfilzarbeiten. Wir fertigen Schlüsselanhänger in Form von Herzen, Pferdeköpfen, Blumen, uvm. Dabei kann Jana sehr gut helfen. Ab und zu bricht sie auch schon mal eine Nadel ab oder sie sticht sich dabei in den Finger, aber das ist schnell vergessen.

Sarah Lieblingsaufgabe ist das Röllchen drehen. Sie dreht einzelne Katalogseiten in Kleinstarbeit zu sehr dünnen Röllchen. Diese flechtet Nicole dann zu Körben, Stifthaltern oder Tabletts.

Sarah-Jane ist unsere Künstlerin. Sie liebt alles was mit Kunst zu tun hat und malt besonders gerne. Im Moment malt sie Holzfiguren an, die in der Tischlerei hergestellt werden.

Die überwiegenden Näharbeiten wie Körnerkissen oder kleine Reparaturen an Kleidungsstücken der Bewohner werden von Brigitte übernommen. Jasmina ist eine begnadete Puzzlerin. Sie puzzelt am liebsten den ganzen Tag. Dann wäre da noch Robin. Der hat oft Schabernack im Kopf. Er kann mit seinem Therapiestuhl selbständig durch die ganze Textilwerkstatt fahren und alles was nicht niet- und nagelfest ist, schmeißt er gerne runter.

Ich bin froh, hier arbeiten zu dürfen und hoffe, dass es noch lange so bleibt und wir weiterhin als gutes Team zusammen arbeiten können.

WIR SUCHEN BRETT-SPONSOREN FÜR UNSEREN SCHAFSTALL

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei der Finanzierung des Schafstalles. Für die Außenverkleidung des Schafstalles können Sie die Verschalungsbretter aus Lärchenholz sponsern.

Spenden Sie bitte pro Brett € 50,00! Ihr Brett wird mit Ihrem Namen und Ihrem Wohnort versehen. Wenn Sie mehr als ein Brett sponsern, kann auch die Anzahl der gesponserten Bretter angegeben werden.

Weitere Informationen:

Franz-Josef Wilkens

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

Schwichtelerstraße 43, 49377 Langförden-Deindrup

Telefon: 0 44 47 / 9 69 63 – 0, Mobil: 01 51 / 19 34 50 20

JA, ICH/WIR MÖCHTE/N BRETT-SPONSOREN WERDEN

Ich/ Wir spende/n pro Lärchenholz-Brett 50,-€. Mein/unser gesponsertes Brett wird mit meinem/unserem Namen versehen.

Name/n, Vorname/n _____

Anschrift der SpenderInnen _____

Ich/wir will/wollen Lärchenholz-Bretter für die Außenverkleidung für je 50,-- € sponsern.

Bei mehreren Brettern:

Soll die Anzahl der gesponserten Bretter mit eingetragen werden?

JA / NEIN Bitte ankreuzen

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung?

JA / NEIN Bitte ankreuzen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Senden Sie bitte Ihre ausgefüllte Erklärung an die Lebens- und Arbeitsgem. Sonnenhof. Ihre Überweisung bitte auf das Konto: GLS Bank, IBAN: DE05 4306 0967 0015 657 401, BIC: GENODEM1GLS

TERMINE UND NEUE BEWOHNERINNEN / BESCHÄFTIGTE

Termine 2021

05.09.2021	ab 14.00 Uhr	Sonnenhof-Fest -fällt leider aus -
04.12.2021	ab 15.00 Uhr	eventuell Weihnachtsmarkt Spreda/Deindrup auf dem Hof Büssing
05.12.2021	ab 11.00 Uhr	eventuell Weihnachtsmarkt Spreda/Deindrup auf dem Hof Büssing
19.12.2021	17.00 Uhr	eventuell Christgeburtspiel im Pfarrheim Langförden

Schließzeiten der Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf Sonnenhof

15.10. – 22.10.2021	Gemeinschaftsreise der BewohnerInnen des Wohnbereichs
23.12. – 31.12.2021	Weihnachten/Neujahr

Termine 2022

07.05.2022		eventuell Begegnungstag für BewohnerInnen, Eltern, Angehörige, gesetzliche BetreuerInnen s
04.09.2022	ab 14.00 Uhr	eventuell Sonnenhof-Fest

Schließzeiten der Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf Sonnenhof

19.04. – 22.04.2022	Ostern
01.08. – 12.08.2022	Sommer
21.10. – 28.10.2022	Gemeinschaftsreise der BewohnerInnen des Wohnbereichs
23.12. – 30.12.2022	Weihnachten/Neujahr

Neue Bewohner im Wohnbereich Sonnenhof

01.02.2021	Daniel Freking
------------	----------------

Neue Beschäftigte in der Werkstatt für Menschen mit Unterstützungsbedarf

01.02.2021	Daniel Freking
16.08.2021	Finia Korscow

10-jähriges Betriebsjubiläum

01.03.2021	Sarah-Jane Rokotta	01.08.2021	Christina Westermann
01.08.2021	Sarah Siemer	01.09.2021	Silke Matlage
01.09.2021	Dänni Zielke		

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ja, ich/wir werde/n Mitglied/er in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V.

Name: _____

Vorname/n: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Ich/Wir entrichte/n den Mitgliedsbeitrag

- ☐ für Einzelmitglieder von jährlich 60,-- €
- ☐ für Familien von jährlich 90,-- €
- ☐ als Fördermitglied mit einem jährlichen Beitrag von € _____
- ☐ als Fördermitglied im Unternehmerkreis (Information erteilt Herr Wilkens, Tel. 01 51 / 19 34 50 20)

Mein/Unser Jahresbeitrag soll jederzeit widerruflich jährlich von meinem/unserem Konto durch Lastschrift eingezogen werden.

IBAN: _____

Bank/Sparkasse: _____

BIC: _____

Ich nehme/Wir nehmen zur Kenntnis, dass diese Angaben elektronisch gespeichert werden und ausschließlich für vereinsinterne Zwecke – unter Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes – verwendet werden.

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

UNTERNEHMERTREFF SONNENHOF

Ein nachhaltiges Patenschaftsprojekt mit diesen Unternehmen:

H. Abeln - E-Motoren und Pumpen, <i>Lohne</i>	Kock, Zimmerei u. Holzbau GmbH & Co. KG, <i>Visbek</i>
Apullma-Maschinenfabrik A. Pulsfort GmbH & Co. KG, <i>Lutten</i>	Fliesenlegermeister F. Langfermann, <i>Essen-Brook</i>
Getränkhandel H. Artmann, <i>Hogenbögen</i>	LH Lübbe Hallen-Systeme GmbH, <i>Langförde</i>
Malereibetrieb Baro GmbH & Co. KG, <i>Langförden</i>	Mega Tierernährung GmbH & Co. KG, <i>Rechterfeld-Visbek</i>
H. gr. Beilage Holz & Baustoffhandel GmbH & Co. KG, <i>Vechta</i>	Metallbau Diekmann GmbH, <i>Vechta-Spreda</i>
Beauty Hair, <i>Langförden</i>	Meyer Bau GmbH, <i>Visbek</i>
Biopilzhof GmbH, <i>Emstek</i>	Meyer Umweltservice GmbH & Co. KG, <i>Twistringen</i>
Elektro Borgerding, <i>Langförden</i>	Modehaus Leffers, <i>Vechta</i>
Bornhorn Fleischereibedarf und Maschinen, <i>Cappeln</i>	LTS GmbH - Lenkering Techn. Systeme, <i>Mühlen</i>
Ludger Bramlage Architekten GmbH, <i>Vechta</i>	P.Lübbe Hallenbau GmbH, <i>Spreda-Langförden</i>
Brockmann GmbH & Co. KG, <i>Langförden</i>	Mercedes-Benz Menke GmbH, <i>Lohne</i>
Dipl. Ing. Markus Büssing, <i>Langförden</i>	Bernard Meyer - Drainage-, Erd- und Kulturbau GmbH, <i>Lutten</i>
Otto Büssing GmbH, Bauunternehmen und Zimmerei, <i>Langförden</i>	Moormann GmbH – Güteragentur, <i>Goldenstedt</i>
Möbel Debbeler GmbH, <i>Visbek</i>	Werksvertretungen H. Moormann e. K., <i>Langförden</i>
Landbäckerei Diekhaus GmbH, <i>Goldenstedt</i>	B. Münzebrock Zimmerei GmbH, <i>Schwichteler-Cappeln</i>
Dobbert, Parkett und Bodenbelag, <i>Goldenstedt</i>	Muhle Heizungsbau GmbH, <i>Goldenstedt</i>
Energie Visbek-Bakum eG, <i>Visbek</i>	Nava GmbH, <i>Lutten</i>
Evers Bauunternehmen GmbH, <i>Langförden</i>	Nemann GmbH - Wohnerlebnis für alle -, <i>Vechta</i>
Falano GmbH, Hygiene- und Arbeitsschutz, <i>Langförden</i>	Tischlerei L. Niemann, <i>Visbek</i>
Fangmann Meisterbetrieb für Dachdeckung GmbH, <i>Visbek</i>	Erdbeerhof U. Osterloh, <i>Visbek</i>
MF Manfred Faske GmbH & Co. KG, <i>Vechta</i>	Blumen Ostmann GmbH, <i>Visbek</i>
Feldhaus Energie GmbH & Co. KG, <i>Visbek</i>	Obsthof H. Reinke, <i>Visbek</i>
C. Funke GmbH & Co. KG, <i>Visbek</i>	Fleischerei Prüllage, <i>Visbek</i>
Gerhard Funke GmbH & Co. Landt. Lohnunternehmen KG, <i>Visbek</i>	Scheele Garten und Landschaft, <i>Bühren</i>
H. Gramann – Zweirad und Kfz-Werkstatt, <i>Deindrup</i>	H. Schickling GmbH Maschinenbau, <i>Visbek</i>
Krankengymnastik-Praxis Gerdes und Kröger, <i>Langförden</i>	Schmidt Fenster GmbH, <i>Visbek</i>
Dipl. Des. Traugott Haas, <i>Vechta</i>	Karl Schmidt GmbH, <i>Stuhr</i>
HTC Harmer Tiefkühl-Center GmbH, <i>Bakum</i>	Surmann GmbH - Kälte-Klima-Anlagenbau, <i>Lutten</i>
A. Heseding GmbH, <i>Lohne</i>	Tierärztliche Praxis, Dr. Sieverding, <i>Langförden</i>
Franz Holthaus Elektro GmbH, <i>Lohne</i>	Fahrzeugtechnik Thölke, <i>Visbek</i>
Heimtex Holtvogt, <i>Langförden</i>	Buch- u. Kunsthaltung Gebr. Terwelp, <i>Cloppenburg</i>
Clemens Hoping GmbH, <i>Bakum</i>	Christian Unkraut, <i>Vechta</i>
HS-Edelstahltechnik GmbH, <i>Twistringen</i>	Ehepaar Martin und Marianne Vogelpohl, <i>Bühren</i>
Fritz Kathe KG, <i>Vechta</i>	LVM-Versicherung L. Wedemeyer, <i>Emstek</i>
Klain Büromöbel GmbH, <i>Visbek</i>	Gartenbaugestaltung Helmut Wichmann, <i>Goldenstedt</i>
Clemens Kühling, <i>Visbek</i>	K.H. Witte Anlagenbau, <i>Lastrup</i>
E. Kuhlmann GmbH & Co. KG, <i>Goldenstedt</i>	Heinrich Wolking - Mühlenbau-Maschinenbau GmbH & Co. KG, <i>Calveslage</i>
Dr. med. Bernd-Werner Kock, <i>Vechta</i>	

Hier könnte auch Ihr Name stehen!

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen für Ihre Unterstützung!

WIR ERINNERN AN ALFONS BRINKHUS

Geboren am 03.10.1947 Gestorben am 09.03.2021



Traurig und bestürzt mußten wir von unserem lieben Kollegen Alfons
 Brinkhus Abschied nehmen,
 der aus unserer Mitte gerissen wurde.
 Alfons war seit dem 18.02.2013 bei uns
 als Mitarbeiter im Werkstattbereich tätig.
 Gerne hat Alfons mit angepackt
 beim Holz spalten und Holz verladen
 und fuhr gerne mit dem Stapler oder dem Radlader. Wind und Wetter in
 der Landwirtschaft
 machten ihm nichts aus, Alfons war hilfsbereit
 und arbeitete immer gerne.
 Seine unkomplizierte Art werden wir vermissen.
 Alfons bleibt in tiefer und guter Erinnerung
 in unseren Gedanken.

*Die BewohnerInnen und Beschäftigten
 sowie die MitarbeiterInnen des Sonnenhofes e. V.*



*Ein Laden – viele Möglichkeiten.
Testen Sie uns!*

- *ein leckeres Vollwertmittagsmenü*
- *außergewöhnliche Feinköstlichkeiten*
- *über 40 Käsesorten*
- *knackfrisches Obst und Gemüse*
- *50 Weinsorten aller bekannten
Weinbaugebiete*
- *täglich frisch gebackenes Brot*
- *eine große Auswahl an Naturkosmetika*



Falkenrotter Str. 21

49377 Vechta

Telefon: 04441 – 84422

Fax: 04441 – 999 46 52

Email: service@sola-bioladen.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.00 – 18.30 Uhr

Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Diese Ausgabe
des Sonnenhof-Blattes
wurde finanziell unterstützt von:*

Frank Langfermann Fliesenlegermeister



Ausführung sämtlicher
Fliesen- & Natursteinarbeiten

49632 Essen-Brook
Tel. 05434/902498



*Qualität
ist unser
Anspruch!*

EVERS Hochbau GmbH

49377 Vechta-Langförden • In der Paterei 15a
Tel.: 0 44 47 / 408 • info@evers-hochbau.de • www.evers-hochbau.de



MUHLE

Heizung, Klima, Sanitär, Elektro

Systemtechnik mit aller Energie.

Bernd Muhle GmbH | Westerriede 1
49424 Goldenstedt | Fon 04444 36499-0 | www.muhle.info

Elektro BORGERDING



ELEKTROINSTALLATION
KUNDENDIENST
ELEKTRO - GERÄTE

Spredaer Straße 6
49377 Langförden
Tel.: 04447/409
E-Mail: borgerding@t-online.de



Insektenschutzrahmen und Beschattungen



HEIMTEX HOLTVOGT

Teppichboden • Gardinen • **Sonnenschutz**
Tapeten • Farben • Zubehör

**Optimaler Schutz
vor Sonne und Insekten – ganz
nach Ihren Wünschen.**

Besuchen Sie uns! Wir beraten Sie gerne.

Hauptstraße 5a • 49377 Langförden
Tel. 0 44 47/5 79 • Fax 0 44 47/8 58 51